

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, RATSFRAKTION GREVENBROICH
BAHNSTR. 42. 41515 GREVENBROICH

An den
Bürgermeister der Stadt Grevenbroich
Herr Klaus Krützen
Am Markt 1
41515 Grevenbroich

GESCHÄFTSSTELLE

Bahnstr.42
41515 Grevenbroich

Tel: +49 (2181) 21 31 450
Fax: +49 (2181) 21 31 451

info@gruene-gv.de

Grevenbroich, 30.10.2019

Antrag: Klimaneutraler Haushalt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung des Hauptausschusses vom 21.11.2019 aufzunehmen:

Der Rat beschließt, dass der Haushalt der Stadt bis 2024 schrittweise um einen Klimahaushalt ergänzt wird. Der Klimahaushalt weist die CO2 Bilanz des städtischen Handelns aus. Weiterhin werden die Kosten für eine mögliche CO2 Kompensation benannt. Beginnend mit einem Betrag von 1.000 Euro im Jahr 2020 werden Investitionen und Maßnahmen finanziert, die es der Stadt ermöglichen, in den 2030er Jahren klimaneutral zu werden. Der Betrag soll entsprechend der Haushaltslage jährlich angepasst und möglichst ab 2025 den Kompensationskosten der CO2 Bilanz entsprechen. Vorrangig sollen Maßnahmen angestoßen werden, die die laufenden Kosten senken oder die Einnahmen erhöhen.

Begründung

Getreu dem Motto „Global denken – lokal handeln“ ist Grevenbroich der beste Ort, um mit einem aktiven Klimaschutz anzufangen. Wir sind die erste Generation, die die Folgen der Klimakrise zu spüren bekommt, und die letzte, die etwas dagegen tun kann. Die Stadt Grevenbroich will sich der Verantwortung stellen und in ihrem Handeln in den 2030er Jahren klimaneutral werden. Gleichzeitig beobachten wir, dass weiterhin Flutlichtanlagen für Sportplätze bei Erneuerungen nicht mit energiesparender LED Technik ausgestattet werden sollen und Photovoltaik bei Neubauten wie der Feuerwache nicht vorgesehen wird. Es sind dringend Instrumente erforderlich, die die Klimabilanz einer Maßnahme im Entscheidungsprozess transparent macht und die Kosten hinsichtlich einer möglichen CO2 Kompensation aufzeigt.

Die Komplexität der Aufgabe macht eine mehrstufige und gut strukturierte Herangehensweise notwendig. Bis 2024 sollte eine vollständige CO2 Bilanz für die Stadt und die zugehörigen Betriebe aufgestellt werden. Der durch eine Tonne CO2 angerichtete Schaden wird z.B. durch das Umweltbundesamt auf ca. 180 Euro geschätzt. Anbieter wie ATMOSFAIR bieten eine Kompensation

für 23 Euro je Tonne CO₂ an. Es wird vorgeschlagen, für 2020 einen symbolischen Betrag in Höhe von 1.000 Euro vorzusehen und den für die Kompensation notwendigem Betrag in den nächsten Jahren kontinuierlich zu steigern. Im Laufe des Jahres 2020 werden dann im Rahmen der Beratung der vorliegenden Klimaerträge konkrete Maßnahmen für die Folgejahre definiert. Ab 2025 sollte im Haushalt der vollständige Kompensationsbeitrag für Maßnahmen eingeplant werden, die geeignet sind, die CO₂ Bilanz zu verbessern.

Die Gegenfinanzierung soll über die bei der Umsetzung des Klimaplanes erzielten Kostensenkungen und Mehreinnahmen erreicht werden. Entsprechende Investitionen sollen vorrangig angegangen werden.

Hierzu folgende Beispiele:

1. Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Technik kann der Energieverbrauch um 70-80 Prozent gesenkt werden. Entsprechend konservativen Schätzungen würden die laufenden Kosten für die Stadt um min. 200.000 Euro jährlich gesenkt.
2. Mit z.B. 2.500 qm Photovoltaik Fläche können 500.000 kWh Strom jährlich erzeugt werden. Bei Eigenverwertung würden dann laufende Kosten in Höhe von bis zu 100.000 Euro jährlich vermieden. Für ein erstes Projekt sind insbesondere die Parkfläche und das Parkhaus am Bahnhof gut geeignet. Schrittweise sollen dann für möglichst alle städtische Gebäude PV Lösungen gefunden werden.

Um den Effekt weiterhin zu optimieren, sollte das Vorgehen perspektivisch so geplant werden, dass die Bausteine optimal aufeinander abgestimmt sind. Bei einer mittelfristig notwendigen Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität könnte z.B. mit der Verwendung von Eigenstrom zusätzliche Einsparungen erzielt werden.

Mit diesem Antrag wird ein Pfad aufgezeigt, wie das Ziel der Klimaneutralität haushaltsneutral durch Einsparungen, Mehreinnahmen und Effizienzsteigerungen finanziert werden kann. Bei einer rechtzeitigen Entscheidung können so Mehrbelastungen für die Bürger in unserer Heimat durch zusätzliche Steuern und Abgaben vermieden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Gawlinski
Fraktionsvorsitzender